



Der Zigeunerbaron

in einer Produktion des Budapester Operntheaters

Ungarisches Temperament und mitreißende Rhythmen - Der Zigeunerbaron ist Johann Strauß' zweite Meisteroperette! Der junge Sándor Bárinkay kehrt nach langjährigen Kriegswirren in seine ungarische Heimat zurück. Doch die einstigen Güter seines Vaters wurden durch den Schweinezüchter Zsupán annektiert. Und der ist nicht geneigt, seinen Besitz an Sandor Bárinkay abzutreten. Da hilft es auch nicht, dass er in Zsupáns Tochter Arsena verliebt, zumal diese bereits mit dem braven Ottokar liiert ist. Enttäuscht zieht Bárinkay von dannen, um sich jedoch nach kurzer Zeit zum Zigeunerbaron adeln zu lassen, nachdem die alte Czipra in ihm den Sohn des ehemaligen Gutsherrn erkannt hat. Und, wie es der Operetten-Zufall so will: Bárinkay verliebt sich in Czipras Pflgetochter Saffi, von deren blaublütiger Herkunft er bald darauf erfahren wird. Als einfacher "Zigeunerbaron" fühlt er sich ihrer nun nicht mehr würdig und zieht, ebenso wie Zsupán und Ottokar, in den Krieg. Happy End ausgeschlossen? Wäre doch gelacht, wenn in der Operette nicht doch noch die Liebe zu ihrem Recht käme...

Das Budapester Operntheater hat bereits eine Vielzahl an Eigenproduktionen kreiert und diese im Laufe ihrer zahlreichen Tourneen schon einem Weltpublikum vorgestellt. Unter der musikalischen Leitung von Imre Kollár werden orchestrale Werke im perfekten Zusammenspiel und in großer Einzigartigkeit dargeboten. Die Solisten verfügen über jahrelange Konzert- und Tourneeerfahrung und bestechen stets durch ihre Professionalität und ihre wunderschönen Stimmen.

Pressestimmen

„Schon beim Eröffnungsmarsch, den die Streicher und Bläser gefühlvoll intonierten, fühlte man wohlige Schauer ob des ungarischen Temperaments und der mitreißenden Rhythmen“ (Aachener Zeitung)

„Das 40-köpfige Orchester beherrschte die mitreißend beschwingten Melodien der Wiener Operette, die Strauß verarbeitet hat, ebenso wie die feurigen Rhythmen ungarischer Volksmusik (...)" (Haller Kreisblatt)

„Originalgetreue Kostüme sorgten für eine farbenprächtige Optik. In den Hauptrollen überzeugten renommierte Solisten musikalisch und darstellerisch“ (Die Glocke)

„Die Inszenierung (...) zeichnete sich durch eine zügige und temporeiche Szenenfolge aus, sehr überzeugend auch die außerordentlich schwungvolle tänzerische Choreografie (...)" (Oldenburgische Volkszeitung)

Produzent
Kulturgipfel

Musikalische Leitung
Imre Kollár

Solisten
Andrea Zsádon - Saffi
Alexander Klinger - Sandor Barinkay
Sándor Domoszlai - Ottokar
Kati Szász - Arsena
Ildikó Tas - Czipra
Imre Ürmössy - Zsupan

Künstler
Budapester Operntheater

Termine
Auf Anfrage

Honorar
Auf Anfrage

Auch als Open Air geeignet!

